

Stuttgart. Es bleibt dort aufbewahrt bis eines Tags ein Spezialbearbeiter sich einstellt. Wir jetzt Lebenden müssen auf so vieles verzichten, und auch für unsere Sammeltätigkeit gilt in gewissem Sinn die uralte bedrückende Weisheit: der Schluß bleibt Resignation. Aber die nach uns wollen auch noch Arbeit haben.

Kleine Mitteilungen.

Baumweißling. In Heft 4/1926 des Kosmos, Handweiser für Naturfreunde, gab Herr Prof. Dr. KARL ECKSTEIN (Eberswalde) die ihm auf seine im Jahre 1914 an die Leser des Kosmos gerichtete Frage gemeldeten Vorkommen von *A. crataegi* bekannt. Ohne Zweifel kann dieses Ergebnis keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, immerhin ist aber bemerkenswert, daß der Falter, außer einem einzigen bei Plauen, aus Mittel- und Süddeutschland nicht gemeldet wurde, wogegen er in anderen Teilen Deutschlands und in Böhmen an verschiedenen Orten häufig war. Seit dieser Zeit habe ich den Baumweißling jeden Sommer hier im oberen Saaletal mit besonderer Ausdauer gesucht. Erst nach 10 Jahren, am 20. Juni 1936, sah und fing ich ein ♂. Die folgenden Jahre waren wieder ergebnislos. Am 22. Juni 1940 sammelte ich im Moschwitzgrunde bei Blankenstein. Baumweißlinge sah ich dabei nirgends. Als ich am nächsten Tage durch den gleichen Wiesengrund ging, flog zu meiner Überraschung überall der so lang gesuchte Falter. In den folgenden Tagen habe ich ihn in einem Umkreis von etwa 15 km in großer Zahl beobachtet. Die Flugzeit war nach einer Woche zu Ende. Es kann sich nur um zugeflogene Falter gehandelt haben, denn auch die am ersten Tage gefangenen waren nicht mehr frisch.

In etwa gleicher Häufigkeit sah ich Baumweißlinge im Sommer 1915 in der Nähe von Rawa in Polen, in noch viel größerer Menge aber zwei Jahre später bei Reims in Frankreich. Unser Truppenteil war damals zum Einüben eines Angriffes zurückgenommen worden. Als sich eines Nachmittags die Schützenlinie über die Felder bewegte, erhoben sich Wolken von Baumweißlingen, um sich sogleich wieder zu setzen. Auf jeder Blume, an jedem Grashalm saßen Falter. Am nächsten Tage war von ihnen nichts mehr zu sehen, auch bis zu unserem Einsatz habe ich sie nicht wieder gefunden. Meine Annahme, daß sich dieser ungeheure Schwarm auf der Wanderung befand und sich zur Ruhe auf den blumenreichen Brachfeldern niedergelassen hatte, dürfte richtig sein.

HERM. LINK, Blankenstein (Saale).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1941-1942

Band/Volume: [55](#)

Autor(en)/Author(s): Link Hermann

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen 8](#)